

Künstler-Novellen aus der Renaissance

von

Matteo Bandello

Aus dem Italienischen von Paul Seliger

5. Auflage.

Leipzig
Verlag von Friedrich Rothbarth



Alle Rechte vom Verleger
vorbehalten.

Einleitung.

Zu den hervorragendsten italienischen Schriftstellern des sechzehnten Jahrhunderts gehört der Dominikanermönch Matteo Bandello, dessen Hauptwerk, die Novellen (214 an der Zahl), abgesehen von seiner klaren und einfachen, dabei aber lebhaften und gewandten Sprache,*) sich namentlich durch seine eingehenden und ungeschminkten Sittenschilderungen auszeichnet, so daß es eine Hauptquelle für die italienische Kulturgeschichte der Zeit bildet. Ebenso wichtig wie die Erzählungen selbst sind die jeder einzelnen Novelle vorausgeschickten Widmungen, in denen Bandello

*) Ein Zeitgenosse nennt Bandello „virum in scribendo floridum, clarum, nitidum, emunctum et accuratum, cuius insignes dotes si narrare voluero, me potius tempus deficeret.“

meistens angibt, in welcher Weise er zur Kenntnis seines Stoffes gelangt sein will, und dabei ein höchst anschauliches Bild von dem Leben und Treiben der höheren Gesellschaftskreise seiner Zeit entwirft. Eingestreut sind allgemeine Betrachtungen über die verschiedensten Gegenstände, die größtenteils in die Form von Unterhaltungen bei Gastmählern gekleidet sind, Darlegungen der Grundsätze, von denen sich Bandello bei der Abfassung seiner Novellen hat leiten lassen, u. s. w.

Geboren war Bandello um das Jahr 1490 in Castelnovo (Tortona). Ein Oheim von ihm, Vincenzio Bandello, bekleidete von 1501—1506 die Würde eines Dominikanergenerals; und wahrscheinlich auf dessen Betrieb kam Matteo als junger Mensch nach Rom und trat in den Orden der Predigermönche ein. Er wurde dem Kloster Santa Maria delle Grazie in Mailand zugeteilt, scheint aber seinen Oheim auf dessen ausgedehnten Inspektionsreisen durch Italien, Frankreich, Spanien und Deutschland begleitet zu haben. Auch beim Tode seines Oheims, der 1506 im Kloster Altomonte in Kalabrien

starb, war er zugegen und erhielt den Auftrag, die Leiche nach der Kirche San Domenico in Neapel zu überführen und dort beisetzen zu lassen.

Später hielt sich Bandello lange Zeit in Mantua auf, wo er mit Julius Caesar Scaliger Freundschaft schloß und der Lehrer Lucrezia Gonzagas wurde. 1525 traf ihn ein großes Unglück. In diesem Jahre brach der Krieg zwischen Frankreich und Spanien aus, Mailand wurde von spanischen Truppen eingenommen, das Haus von Bandellos Vater, der samt seinem Sohne zur französischen Partei gehörte, eingekerkert, die Familiengüter konfisziert und das Zimmer, in dem Matteo seine Manuskripte aufbewahrte, verwüstet. Er selbst mußte Mailand verlassen und von Stadt zu Stadt irren, um sein Leben zu retten. Später begab er sich an den Hof Cesare Fregosos, der damals in venezianischen Kriegsdiensten stand und dem er in der Widmung zu unserer zweiten Novelle ein schönes Denkmal der Dankbarkeit gesetzt hat, und ging mit Fregoso auch nach Frankreich, wo er auf dessen Schloß Bassen bei Agen lebte. 1541 wurde